Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 9

Artikel: Bös, bös, adipös
Autor: Salzmann, Annette
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-612804

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hippie

Nora Rutschmann

«Es ist schon mega krass. Da hat man endlich Ferien, und schon nerven einen die Alten rund um die Uhr: Zimmer aufräumen! Tischen! Duschen! Essen! Furzen! Anstatt dass man sich in Ruhe ein paar fette Scheiben reinziehen könnte. Wieso hat man eigentlich Eltern? Warum wird man nicht geklont? Das wäre doch geil. Aber meine Alten, die machen so auf Hippie, so auf grün, echt zum Kotzen, die würden sich ihre Kinder nie klonen lassen. Die trauen der Klonerei nicht, die meinen, das sei unnatürlich und daher ungesund. Dabei ist es genau umgekehrt: Alles so genannt Natürliche sieht mega alt aus!
Meine Mutter zum Beispiel.
Die ist vollkommen ungepierct, untätowiert und leider auch ungeschminkt. So à la 68. Wissen Sie, was ich meine. So, pfff, naja, lassen wir das lieber! (Verdreht die Augen). Sie zieht so mega deprimierenden Sound rein. Abba, oder wie das heisst. Hippie halt. Bei uns in der Wohnung, da hat 's so bunte Vorhänge, alles so Hippie-Scheiss. Also ich schäme mich mega, wenn ich eine Kollegin mit nach Hause nehme. Meine Mutter findet fast alles, was ich geil finde, Tussi-Zeugs. Die kommt so voll nicht draus!
Am schlimmsten ist der Food (macht ein angewidertes Gesicht). Hippie-Food halt, und das fängt schon beim Frühstück an. Müesli und Vollkornbrot, igitt, damit es einem für den Rest vom Tag den Kiefer ausrenkt vom Kauen. Ich bin doch kein Meerschwein! Und dann beklagen sich meine Oldies, ich rede nicht mehr mit ihnen! Die glauben voll, dass es da noch was zu reden gibt! Mit ausgerenktem Kiefer! Deshalb foode ich möglichst viel auswärts, am liebsten bei meiner Kollegin Jessie, weil dort über Mittag niemand zu Hause ist. Jessie hat eh die geileren Eltern. Die hätten sich Jessie auch klonen lassen, das hat mir Jessie selbst gesagt. Sie wollen auch nicht immer über alles reden, so wie meine Eltern. Sie sind halt weniger Hippie, und sind froh, wenn sie ihre Ruhe haben. Zum Klonen, sagt Jessie. Sie klonen mega viel, sie fahren voll auf Klonen ab. Ihren Bruder, den hätten sie echt selber geklont, und so sieht er auch aus. Voll krass! Jetzt wollen sie für Jessie noch einen Hund klonen, das finde ich mega nett, aber sie sagen, dass das schwierig ist wegen dem Hunde-Gen. Man kann dort die Glotze anmachen, wann man will und reinziehen, worauf man grad Lust hat. Da gibt es nicht immer so eine ungeile Hippie-Diskussion, wo so Hippie-Wörter drin vorkommen wie Kompromiss. Ja, das ist das Lieblingswort meiner Eltern, Kompromiss, und jetzt ist doch alles klar, wie meine Alten sind: Verlogen einfach. Das Wort Kompromiss heisst auf Hippie-Sprache übersetzt, dass man immer machen muss, was sie wollen. Also wenn meine Alten einmal abkratzen, was im Moment leider nicht der Fall ist, dann lasse ich auf den Grabstein meisseln: Dein Kompromiss geschehe.
Ein Beispiel: Meine Alten wollen, dass ich abends schon um 22:00 zu Hause bin, also quasi zum Guetnachtgschichtli. Klar, dass ich auf so was nicht eingehe. Ich will vor den Kolleginnen doch nicht als Baby dastehen. Das heisst, ich komme so ungefähr um 23:00 nach Hause. Dann gibt es natürlich ein mega Theater, meine Oldies ziehen das ganze abgefuckte Hippie-Register an Ausdrücken wie: Sie hätten sich Sorgen gemacht und der ganze Psycho-Scheiss. Dann sage ich: «Hey, easy, was habt ihr eigentlich, das ist doch ein Kompromiss! Ich wollte nämlich erst um 24:00 nach Hause kommen. Seid also froh, dass ich schon da bin. Sonst vergeht mir das ganze Kompromiss-Tamtam.» Dann geben meine Alten relativ bald auf. Typisch Hippie, typisch Softie. Was sonst noch? Immer kreischt jemand: Mach den Sound leiser! Wieso gehst du geschminkt in die Schule? Kannst du nicht wenigstens beim Essen dein Handy hinlegen? Am schlimmsten ist es aber, wenn sie mir frech kommen, mir einfach den Disc-Man rausziehen und mir ins Ohr schreien: Dein Müesli ist fertig!»

Jasmin, 13 Jahre alt.

YVES GIROUD

Bös, bös, adipös

Annette Salzmann

Adipös werden unsere Kids also. So. Und dann gibt's zum Zeitungstext auch gleich ein paar grausige Bilder, die doch eher nach Amerika gehören, würde man meinen. Adipös! Was für ein neckisches Wort. Um es richtig schön auszusprechen, macht man wohl am besten ein Pralinémündchen und damit is(s)t man bereits mittendrin im Thema. Was aber die Fachsprache so neckisch mit adipös umschreibt, ist zu Deutsch weit weniger hübsch, es heisst nämlich, dass jemand dick ist. Aber nicht einfach ein bisschen. Bei adipös geht es um reales Fett, um Fettleibigkeit geradezu! Oder eben etwas hübscher, Adipositas genannt. Diese Adipositas ist also eine Art Breitenwachstum des modernen Menschen.
Fette Menschen gab's zwar immer schon, aber eigentlich wähnten wir die doch eben ganz gern in Amerika. Dort konnte gestaunt werden, was so eine amerikanische Bauchhaut an Spannweite hergibt. Aber wir, im Lande Dr. Bircher-Benner's, wir doch nicht! Und jetzt schrecken uns hiesige Fachleute auf, schlagen geradezu Alarm und melden, dass die Adipositas westeuropaweit im Vormarsch sei. Oder passender: im Anrollen. Und allen voran würden unsere Kids mehr und mehr adipös! Voilà! Ausgerechnet die Jugend trifft es wieder!
Dazu werden auch Fakten und Zahlen geliefert, die erschrecken. Doch auch der Grund für unsere dicken Kids wird verraten. Und der ist, man höre und staune, Bewegungsmangel plus falsche Ernährung! Da kann man dann lesen, dass unsere Kids zum Beispiel zu lange sitzen. Pro Tag würden sie viel zu viele Stunden vor ihrem Computer, dem Fernseher bzw. Video verbringen. Das ist natürlich ein Witz! Wie, bitte schön, sollen sie denn sonst die Hausaufgaben erledigen und dann auch noch all die Filme, Programme und Sendungen anschauen, die täglich für sie gemacht werden? Vielleicht hüpfenderweise? Dann kommt ja sofort die Schulpsychologin, redet händeringend von Zappelphilipp und schickt nach dem bösen Onkel mit dem Ritalin. Was früher als geradezu typisch für Kinder beschrieben worden war, nämlich ihr so genannter «natürlicher Bewegungsdrang», das gilt doch heute nicht mehr. Aus den Kindern sind schon lange Kids geworden. Und wenn diese Kids eine Ortsveränderung vornehmen wollen, dann machen sie das sicher nicht zu Fuss. Das wäre ja auch ziemlich dumm bei diesem riesigen Motorräderangebot aller Art und dem Auto der Mama.
Und was die falsche Ernährung angeht. Da müsste man halt auch ganz objektiv ein paar Tatsachen, so genannte Facts, anerkennen. Zum einen haben sich die Geschmäcker ziemlich stark verändert und die Industrie hatte es halt verpasst, zum Beispiel einen Apfel zu produzieren, der auch nur annähernd an den Süssigkeitsgrad der Schokolade hinkäme. Und zum andern beinhaltet so ein Homemade-Imbiss auch immer die lästige Problematik des drandenkens und des Mitnehmens! Also für Kids denkbar ungeeignet.
Aber viel länger schon war es für alle Eltern und Erziehungsberechtigten klar geworden, dass die heutigen Kids viel rascher als früher einen Hungerast bekommen. Deshalb wurde auch umgehend dafür gesorgt, dass bereits die Kleinkinder ständig etwas zu trinken und zu essen zur Hand haben. Die Erfindung des kleinen Schoppens für die Kinderhand zum Beispiel war da die einfache Lösung. Wie oft ist auch zu beobachten, dass bereits während der Einkaufstour im Supermarkt ganz rasch ein Esspäckli aufgebrochen werden muss, um dem schlimmsten Hunger vorbeugen zu können. Wenn die Kids nun grösser sind und damit dem Bildungszwang unterstehen, sind sie dann natürlich erst recht dringend darauf angewiesen, dass sie spontan und sofort in der Schule oder unterwegs etwas essen oder trinken können. Dies macht also unweigerlich ein Angebot von handlichem, schnellem und beliebtem Essen notwendig. Der Blick nach Amerika bestätigte, dass das problemlos möglich ist: Fast Food. Die logische, praktische und zeitgemässe Lösung. Und nun wollen Studien beweisen, dass ausgerechnet dieses ungesund sei, schlimmer noch, es mache abhängig und eben sogar dick! So «Instantfood» schmecke «nach mehr», könne also eine Art Sucht produzieren. Es sei auch entdeckt worden, dass in bestimmten Schokoriegeln für die Kleinsten bereits Spuren von Alkohol zu finden seien. Fast Food sei also weit entfernt von gesundem, vitaminreichem Essen. Dafür mache es dick. Wer hätte das ahnen können?
Von dieser Schädlichkeit sind die Amerikaner schon vollständig überzeugt und haben deshalb die nötigen Schritte unternommen. Dort läuft bereits eine Sammelklage gegen Onkel Donald & Co., denn diese Brüder hätten ja dann grosse Schuld auf sich geladen! In unsern Breiten, wo die Sammelklagen noch nicht so üblich sind, konzentriert man sich erst einmal darauf, unsern armen, dicken Kids möglichst rasch Hilfe anzubieten. Und zwar in der Art, dass sie dem Lifestyle der Kids angepasst ist, sonst verfehlt sie ja ihre Wirkung. Mit andern Worten, sie muss ohne ätzende Selbstkasteiung stattfinden können, aber mit einer Megaportion Fun und rasch wirken. Deshalb ist man auch richtig auf die Pharmabranche zugegangen. Bereits waren Tabletten gefunden worden, wie die Kids zeitgemäss leben, aber auch weiterhin alles und viel essen können, ohne Fett anzusetzen. Aber die Nebenwirkungen waren doch sehr unangenehm. Bei Husten oder Lachen versagte der Schliessmuskel des Darms...
Doch das Wissen um die Grösse dieses Marktes spornt bestimmt genügend Pharmahersteller an. Und Dr. Bircher-Benner, der Erfinder der Rohkost und des berühmten Müesli? Ja, der dreht sich nun wohl im Grabe um.